



II - Fachbereich II (Planen, Bauen und Umwelt)

**Verwendung von Herbiziden mit dem Wirkstoff Glyphosat sowie weiterer Pestizide auf Flächen der Stadt Wipperfürth  
Anfrage des Rats Herrn Christoph Goller / Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 31.08.2015**

Gremium	Status	Datum	Beschlussqualität
Stadtrat	Ö	29.09.2015	Kenntnisnahme

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

- 1. In welchem Mengenumfang wurden glyphosathaltige Herbizide seit 2013 im Auftrag der Stadt/Gemeinde (direkt oder von Dienstleistern) auf Grünflächen, Verkehrsbereichsflächen, Sport- und Spielflächen oder auf anderen kommunalen Flächen in öffentlicher Nutzung insgesamt (und soweit möglich nach Nutzungsbereichen aufgeschlüsselt) ausgebracht?**

Pflanzenschutzmittel wurden nur auf den städtischen Friedhöfen eingesetzt und dort auch nur auf den wassergebundenen Wegeflächen.

Es wurden insgesamt 30 Liter ausgebracht.

Es handelt sich hierbei um folgenden Wirkstoff: 360g/l Glyphosat  
486g/l Isopropylamin-Salz

Anwendungsmenge: 2 %

Eingesetztes Gerät: Rückenspritze

- 2. Welche Mengen an Pflanzenschutzmitteln insgesamt wurden seit 2013 im Auftrag der Stadt/Gemeinde (direkt von Mitarbeitern kommunaler Ämter sowie Betriebe oder indirekt von Dienstleistern) auf öffentlich genutzten kommunalen Flächen ausgebracht (bitte Mengen möglichst aufschlüsseln nach Wirkstoffen, Formulierungen und Einsatzbereich)?**

Insgesamt wurden 100 l Pflanzenschutzmittel verwendet. Zusätzlich zu den zu 1) genannten 30 l Glyphosat wurden noch 70 l „Finalsan Plus“ eingesetzt. Es handelt sich hierbei um folgenden Wirkstoff: Pelargonsäure 186,7 g/l (18,5 % w/w und Maleinsäurehydrazid) 30 g/l (2,98 % w/w).

Wie schon zu 1) geschrieben wurden die Mittel nur auf den wassergebundenen Wegen der städtischen Friedhöfe eingesetzt.

**3. Welche Maßnahmen hat die Verwaltung durchgeführt bzw. geprüft, um die ausgebrachten Pestizidmengen zu reduzieren (u.a. durch den Einsatz nicht-chemischer Methoden)?**

Die Verwaltung hat verschiedene auf dem Markt angebotene Systeme zur Wildkrautbekämpfung geprüft. Die meisten angebotenen Geräte arbeiten mit thermischen Verfahren entweder mit direkter Hitze (offene Flamme) oder indirekter Hitze auf Heißluftbasis über Heißschaum oder Heißwasser. Von mehreren Händlern wurden bereits Geräte vorgeführt und im Testverfahren eingesetzt. Eine abschließende Kaufentscheidung ist hierüber aber noch nicht getroffen worden. Die Kosten für ein entsprechendes Gerät liegen bei rund 15.000 €. Der Einsatz dieser thermischen Geräte ist mit personellem Mehraufwand verbunden, da die Arbeitsgeschwindigkeit technisch bedingt langsamer ist als beim Spritzeinsatz, aber aufgrund der rechtlichen Grundlagen bzw. der Verfügbarkeit anderer Mittel auch alternativlos.

**4. Sofern bislang glyphosathaltige Mittel auf Flächen der Stadt eingesetzt wurden: Mit welchen Aktivitäten (v.a. bezüglich einer Umstellung auf Alternativmaßnahmen zum Glyphosateinsatz) hat die Verwaltung auf den Erlass des Umweltministeriums reagiert, wonach das Land grundsätzlich keine Genehmigungen mehr für die Anwendung glyphosathaltiger Herbizide auf Nichtkulturland (und damit auch öffentliche kommunale Flächen) erteilt?**

Statt des Glyphosates wurde ersatzweise der Wirkstoff Pelargonsäure verwendet bzw. auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln verzichtet, da mit dem Ersatzwirkstoff kein erkennbarer Erfolg erzielt werden konnte. (Siehe auch zu 3).

**5. Sind auch die Bürger- und Sportvereine auf den Erlass des Umweltministeriums hingewiesen worden? Wie wird mit den „Patenflächen“ verfahren?**

Von Seiten der Verwaltung sind Bürger- oder Sportvereine nicht auf diesen Erlass hingewiesen worden. Inhalt der Patenschaftsvereinbarungen über öffentliche Grünflächen/Beete ist u.a. Rückschnitt der Pflanzen, Säubern und Hacken der Flächen. Chemische Wildkrautbeseitigung ist nicht vorgesehen. Eine Anpassung der Patenschaftsvereinbarung bezüglich eventueller Information der Paten wird geprüft und bei Bedarf durch die Verwaltung vorgenommen.

Die Sportvereine haben Eigentümerrechte und handeln eigenverantwortlich.

Anlage  
Anfrage